

II-1485 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5552 /J

1993 -11- 10

A N F R A G E

Der Abgeordneten Terezija Stoitsits und FreundInnen

an den Herrn Bundesminister für Inneres

betreffend die Schändung des jüdischen Friedhofes in Eisenstadt im Oktober 1992

In der Nacht vom 30. auf den 31. Oktober des Vorjahres wurde der neue jüdische Friedhof von Eisenstadt geschändet. Ein Großteil der Grabsteine wurde mit Hakenkreuzen, SS-Runen und dem Davidsstern besprüht. Am Friedhof wurde ein Bekenner schreiben gefunden, in dem sich eine "Rassischsozialistische Arische Widerstandsbewegung" zu der Schändung bekannte. Jörg Haider wurde von den Bekennern als Vorbild bezeichnet und mit "Heil Haider" begrüßt.

In weiterer Folge kam es zu zahlreichen scharfen Verurteilungen der Schändung aus fast allen politischen Lagern. Es gab Mahnwachen, Solidaritätsadressen und zahlreiche Veranstaltungen.

"Mit Volldampf" werden die Ermittlungen gegen die Täter betrieben, lautete es aus dem Innenministerium am 4. November, eine Sondereinheit zur Terrorismusbekämpfung innerhalb der Staatspolizei sei nach Eisenstadt geschickt worden und "intensivst mit den Nachforschungen befaßt". Auch den deutschen Verfassungsschutz und das Bundeskriminalamt in Wiesbaden habe man kontaktiert. Es habe zahlreiche Hinweise aus der Bevölkerung und Hausdurchsuchungen gegeben, offen blieb nur die Frage, wann mit den ersten Verhaftungen zu rechnen sei.

Das alles geschah vor einem Jahr. Inzwischen ist offensichtlich "der Volldampf" verflogen. Täter wurden nicht ausgeforscht, Verhaftungen hat es keine gegeben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Wie ist der aktuelle Stand der Ermittlungen im vorliegenden Fall?

2. Welche konkreten Ermittlungshandlungen zur Ausforschung der Täter wurden gesetzt?
3. Welche Ergebnisse hatten diese Ermittlungen bis jetzt?
4. Welche Abteilungen und Dienststellen sind mit den Ermittlungen befaßt?
5. Wieviele Hausdurchsuchungen wurden im Zusammenhang mit der Schändung des Friedhofes tatsächlich durchgeführt?
6. Waren die Hausdurchsuchungen und Hinweise aus der Bevölkerung wertlos?
7. Wann ist mit Ergebnissen zu rechnen?
8. Wie gedenken die Behörden weiter vorzugehen?